

Dunkle und helle Kriegsterzinen.

(Die dunklen Dante geweiht; die hellen Biffencron.)

Von Alberta v. Puttkamer.

Es ift ein Strom, viel finfterer als Lethe,
Und auf ihm gleiten feltfam fchwere Rähne
Mit wunden Helden, die das Schickfal mähte. . .
Und hinter ihnen ziehen bleiche Schwäne —
Führt diefer Strom dies Boot zu Ewigkeiten
Die Jugend, der noch geftern ftraff die Sehne?
Die Jungen, die in erften Trunkenheiten
Des Glückes eben noch fo filbern lachten?
Die fündelos ins große Dunkel gleiten?!
Noch nicht zum füßen Lebensfinn erwachten,
Zum Sommerlägen noch nicht voll erwarmten,
Und denen es zu früh begann zu nachten?
Ihr, fo aus großem Reichtum jäh Berarmten,
Führt euch dies Boot ins felig Unbekannte,
Ihr, nie von Frau'n, von Engeln nun Umarmten?
Oh, niemals ward im Paradies dem Dante,
Nie in der Unterwelt ein Preis erfchloffen,
Der Hölle und den Himmel fo umspannte? . . .
Die ihr fo Qual, als Seligfeit genoffen
In letzter Stunde: Paradies und Hölle,
Fahrt wohl, fahrt wohl, ihr heldifchen Genoffen!
Der Strom trägt euer Boot von blut'ger Stelle,
Wo Kampf noch brüllt bis zu den Erdengründen,
Hinaus ins Ewigstumme — doch, die Welle,
Sie muß und wird im Unvergeffen münden. . .

Die hellen Terzine.

(Biffencron geweiht.)

Und fiehft du, wie fie leuchten, alle Bände!
Und wie der Herbst fteht in Ziwelenfarben.
Und alle Höh'n in morgenrotem Brande!
Weit hinten, wo noch geftern taufend ftarben,
Blüht freijcher Tag auf — und es fieg das Leben,
Und neue Sinte wächst zu gold'nen Garben.

Ein wundervoller Mut läßt uns erheben
Und drängt hinaus; — es jubeln die Trompeten,
Und jeder Schritt wird wie ein Flügelfchweben —
Die Augen lachen, und die Herzen beten
Und fchlagen dennoch wild und jung zum Kampfe,
In den fie fiegeshingeriffen treten. . .
Das Tal liegt noch in zartem Morgendampfe —
Die Feinde nah'n, wie dunkle Wolken drüben,
Mit Donnergerollen und mit Roßgeftampfe. . .
Wir aber find von heil'ger Kraft getrieben —
Die Fahnen flattern in den jungen Winden,
Und fieh, die finftern Wetterwolken flieben! . . .
Siehft du die Reihen hin zur Erde fchwinden?
Und es wird Licht! und es wird Lebenswonne!
So laß auch uns das Dunkel überwinden.
Gott, laß uns fiegen, fiegen, wie die Sonne! . . .